

dem Pollen non Cucumis melo so befruchtete, daß sie fruchtbare Saamen brachte, von welchen er 12 Pflanzen erhielt, welche zum Gedeihen Hoffnung geben und der mütterlichen Pflanze bis jetzt fast ganz ähnlich sind. Im 11ten Kapitel werden die gegen die Sexualität angeführten Beweise gewürdigt und die Glaubwürdigkeit und Genauigkeit der bekannten Thatsachen vorausgesetzt, der Schluss gezogen, daß die Pflanzen zum Theil zur Hervorbringung der Saamen der Sexualkraft bedürfen, zum Theil aber derselben entbehren können, und dann endlich in dem 12, 13 und 14ten Kapitel aus den verschiedenen Stufen der Vollkommenheit der Entwicklung der Sexualität sowohl in dem Thier- als Pflanzenreich, so wie durch Vergleichung mit der Gemmenbildung die Möglichkeit gezeigt, wie auch ohne Zuthun von Pollen in einzelnen Fällen fruchtbare Saamen entstehen können.

II. A u f s ä t z e.

Lysimachia westphalica, eine neue Pflanze Deutschlands; aufgestellt und beschrieben von Hrn. Dr. Weihe.

L. caule paniculato leviter tomentoso, foliis ternis quaternisve ovato - lanceolatis acuminatis subsessilibus; supra glabris glandulosis; subtus nudiusculis venosis glandulosis, pedunculis axillaribus verticillatis unitoris, petalis ovato - subrotundis glabris, segmentis calycinis acutis pubescentibus margine sanguineo glanduloso.

Sie gehört nach Röm. et Schult. in die zweite Abtheilung der Lysimachien, mit einfachen Blu-

menstielen und steht nach ihrem Habitus in der Mitte zwischen *Lys. vulgaris* und *punctata*.

Sie hat eine kriechende Wurzel. Ihr Stengel ist zwei bis drei Schuh hoch, mit einem dünnen Filz bekleidet und von der Dicke einer Rabenfeder, von ihrer Mitte an bekommt sie abstehende Aeste aus den Winkeln der Blätter, von denen die Untern Blätter, und die Oberen Blumen tragen. Die Seitenäste bleiben aber stets kürzer als der Hauptstengel. Die Blätter stehen zu zwei, drei oder vier mehrentheils quirlförmig; doch steht auch wohl ein oder anderes Blatt ein wenig tiefer. Die Blattstiele sind ganz kurz und verlieren sich nach oben hin ganz. Die Gestalt der Blätter ist eylanzettförmig und langgespitzt; der Rand ist ungleich und ganz, die Spitze läuft drüsigen aus. Ihre Oberfläche ist glatt, mit zerstreuten, sitzenden, rothen Drüfschen besäet; die Unterfläche ist kaum sichtbar pubescirt, adrig und wie die Oberfläche, mit rothen Drüfschen besäet. Nach der Spitze des Stengels hin gehen die Blätter in Deckblätter über und stehen zuletzt wechselsweise. Die Blumenstiele kommen einzeln, gegen das Ende des Stengels, und wenn die Seitenäste abgegeben sind, aus den Winkeln der Blätter, und nach der Zahl derselben, zu 2 — 3 oder 4 quirlförmig hervor. Sie sind mit krausen Haaren dicht besetzt, nach Unten einen Zoll lang, nach Oben etwas abnehmend. Die Kelche sind kaum sichtbar behaart, ihre Einschnitte sind lanzettförmig und spitz, am Rande mit einem rothen, drüsigen Saum eingefasst;

so läuft auch die Spitze drüsig aus. Ihre Länge erreicht nicht die Länge der entfalteten Blumenblätter. Die Blumenblätter sind groß, eiförmig-rundlich, stumpf, auf beiden Seiten glatt. Die Früchte habe ich nicht gesehen, da sie noch nicht zeitig waren. Sie wächst im Herzogthum Westfalen beim Gute Ahansen an den Ufern der Bigge.

Anmerkung. Die drüsigen Blätter und der rothe Saum des Kelchs finden sich auch bei *Lysimachia vulgaris*. Aber außerdem, daß bei dieser die Blumen in Trauben oder Doldentrauben stehen, finde ich noch folgende Unterschiede, die sich auf die Blume beziehen. Die *Lys. vulgaris* hat längliche Blumenblätter, die von den Kelcheinschnitten nur bis zum dritten Theile erreicht werden; dagegen hat *Lys. westphalica* rundliche Blumenblätter, die bis über die Hälfte von den Kelcheinschnitten gedeckt werden. Außerdem finde ich an *Lys. vulgaris* den Griffel nach dem Verblühen verlängert, was ich an *Lys. westphalica* vermisse.

III. Botanische Notizen.

Sturms Deutschlands Flora in Abbildungen, die jedem Botaniker bekannt und unentbehrlich geworden ist, bestehet bereits aus 40 Heften, oder, da 4 Hefte einen Band ausmachen, aus 10 Bänden. Obwohl nun jedem Bande ein systematisches Register beigefügt worden, so ist doch das Aufsuchen irgend einer einzelnen Pflanze erschwert, da man nicht gleich wissen kann, in welchem Bande sie vorkommt. Ich mache demnach darauf aufmerksam, daß Hr. Sturm in einer Nachricht an Lieb-

haber der Naturgeschichte (die Ausgabe seiner Werke betreffend) ein alphabetisches Verzeichniß der sämtlichen in den 10 Bänden befindlichen Pflanzenarten mitgetheilt hat, welches nebenbei als ein allgemeines Register zu den besagten 10 Bänden höchst brauchbar ist. Es ist sehr Schade, daß das Format dieser Nachricht nicht mit dem der Flora gleichförmig ist, damit es sehr zweckmässig dem 10. Bde. hätte beigefügt werden können.

IV. Correspondenz.

Ich erhalte so eben die Fortsetzung der deutschen Lichenen von H. G. Flörke, und zwar die 7 — 10 Lieferung, so daß die ganze Sammlung jetzt 200 Arten zählt. Es wird diese Fortsetzung jedem Freund und Kenner der Kryptogamie um so erfreulicher seyn, da sie aus den Händen eines berühmten Mannes kommt, der sich eine so lange Zeit hindurch mit Vorliebe dem Studium dieser Pflanzenfamilie widmete. Das verdienstliche dieses Unternehmens wird hier noch besonders dadurch fühlbar, weil eine richtig bestimmte Sammlung für das Studium einer Familie, von der uns noch vollständige und gut colorirte Kupferwerke mangeln, dringendes Bedürfnis ist.

Die Exemplare sind vollständig und instruktiv; auch hat der Herr Verfasser, wie früher, die Diagnosen und viele eigene Bemerkungen und Berichtigungen der Achariusischen Arten beigefügt. —

Die seltenen Arten dieser Lieferungen sind: *Lecidea biformis* Fl., *L. canescens* Ach., *L. querneae* Ach., *L. dryina* Ach., *L. decolorans* Ach., *L. ano-*

mala Ach., *L. cyrtella* Fl., *L. globulosa* Fl., *L. abietina* Ach., *L. pineti* Ach., *Calicium turbinatum* P., *C. pusillum* Fl., *Opegrapha stenocarpa* mit mehreren Spielarten, *Opegrapha phaea* Ach., *O. rimalis* Aeh., *O. cymbaeformis* Fl., *O. subocellata* Fl., *Verrucaria velutina* Ach., *V. geminata* Ach., *Pyrenula maura* Fl., *Thelotrema variolarioides* Ach., *Th. lepadinum* Ach., *Variolaria discoidea* Fl., *Cenomyce pityrea* Fl., *C. degenerans* Fl., *C. polydactyla* Fl., *C. cenotea* Fl., *C. sylvatica* var. *alpestris* Fl., *C. rangiformis* Fl., *C. coniocraea* Fl., *C. digitata* Fl. — Von der Gattung *Peltidea*, die der Hr. Verf. besonders bearbeitet, finden sich folgende Arten: *P. malacea* Ach., *P. leucorrhiza* Fl., *P. ulorrhiza* Fl., *P. polydactyla* Fl.

Ich theile Ihnen diese kurze Anzeige für unsere Flora mit dem herzlichsten Wunsch mit, daß es dem würdigen Herausgeber gefallen möge, die neuen Lieferungen so schnell als möglich auf einander folgen zu lassen.

Dr. Fr. Nees v. Esenbeck.

V. B e m e r k u n g e n.

Hr. Prof. Reichenbach führt in der Flora Nr. 20. p. 310. unter den Beiträgen zu der Dresdner Flora, *Atriplex microsperma* Waldst. Kit. t. 221 an, und bemerkt dabei, er wisse nicht, wie es zusammenhänge, daß in W. et Kit. t. 250 wieder eine ganz andere *A. microsperma*, nämlich *hastilifolia* Fl. Sax. abgebildet wird. Die Aufklärung hierüber findet sich in demselben Band p. 278. mit folgenden Worten. *A. microsperma* W. et K. p. 245.

t. 221. deleatur una cum definitione Willd. et substituatur *A. oblongifolia*, caule herbaceo, ramisque erectis, foliis ovato-lanceolatis, inferioribus subhastatis, integerrimis, calycibus fructus cordato-ovatis integerrimis, edentulis.

Die Abbildung der wahren *A. microsperma* Waldst. t. 250 möchte sich wohl schwerlich mit *Atriplex laciniata* Schkuhr vereinigen lassen.

VI. Anzeige.

Durch die Gefälligkeit des Hrn. Mirbel und der Hrn. Anselin et Prochard, der jetzigen Eigentümer von Mirbel's *Elémens de Botanique*, bin ich in den Stand gesetzt, die dem genannten Werk beigefügten 72 Kupfertafeln, welche in ihrer Zeichnung und Ausführung eben so musterhaft, als in Hinsicht ihrer Auswahl vortrefflich genannt werden müssen, mit meinem Handbuch der Botanik um den höchst mäßigen Preis von ungefähr 2 Thlr. 6 gr. (nemlich 11 Fr. 10 Cent. in Paris, das Uebrige wird durch den Cours und die Fracht noch näher bestimmt,) zu verbinden. Ich zeige dieses den Besitzern des Handbuchs hiemit an, und bin bereit, gegen portofreye Briefe Bestellungen zu machen, die von hier aus durch eine Buchhandlung weiter befördert werden können. Sobald 20 Exemplare verlangt worden sind, werde ich eine Lieferung besorgen, wie ich bereits eine solche übernommen habe. Auch Hr. Schrag dürfte nicht abgeneigt seyn, ähnliche Bestellungen auf sich zu nehmen. Bonn den 10. Jun. 1822.

Nees v. Esenbeck.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [diverses 411-416](#)